

# Empfehlungen aus AlpFUTUR

## Teil Gesellschaft:

Irmi Seidl, Rosa Böni, Felix Herzog, Stefan Lauber



# Alp- von Bergprodukten unterscheiden



Berg- und Talprodukte profitieren vom Image der Alpprodukte

Konsumierende kennen Unterschied zwischen Berg- und Alpprodukt kaum

- ✓ Differenzieren durch Angabe von Alpbetrieb auf Produkt (Ort der Herstellung)
- ✓ differenzieren durch weitere Entwicklung der Produkte(qualität)

# Produktpalette erweitern

Wichtigstes Produkt ist Alpkäse

Produkte	% der Alpen*
Käse	40.5
Andere Milchprodukte	10.3
Fleisch (Ziege, Schaf, Rind)	8.8
Bewirtung	1.5
Dienstleistungen	3.1

\* Befragte Alpbetriebe = 262



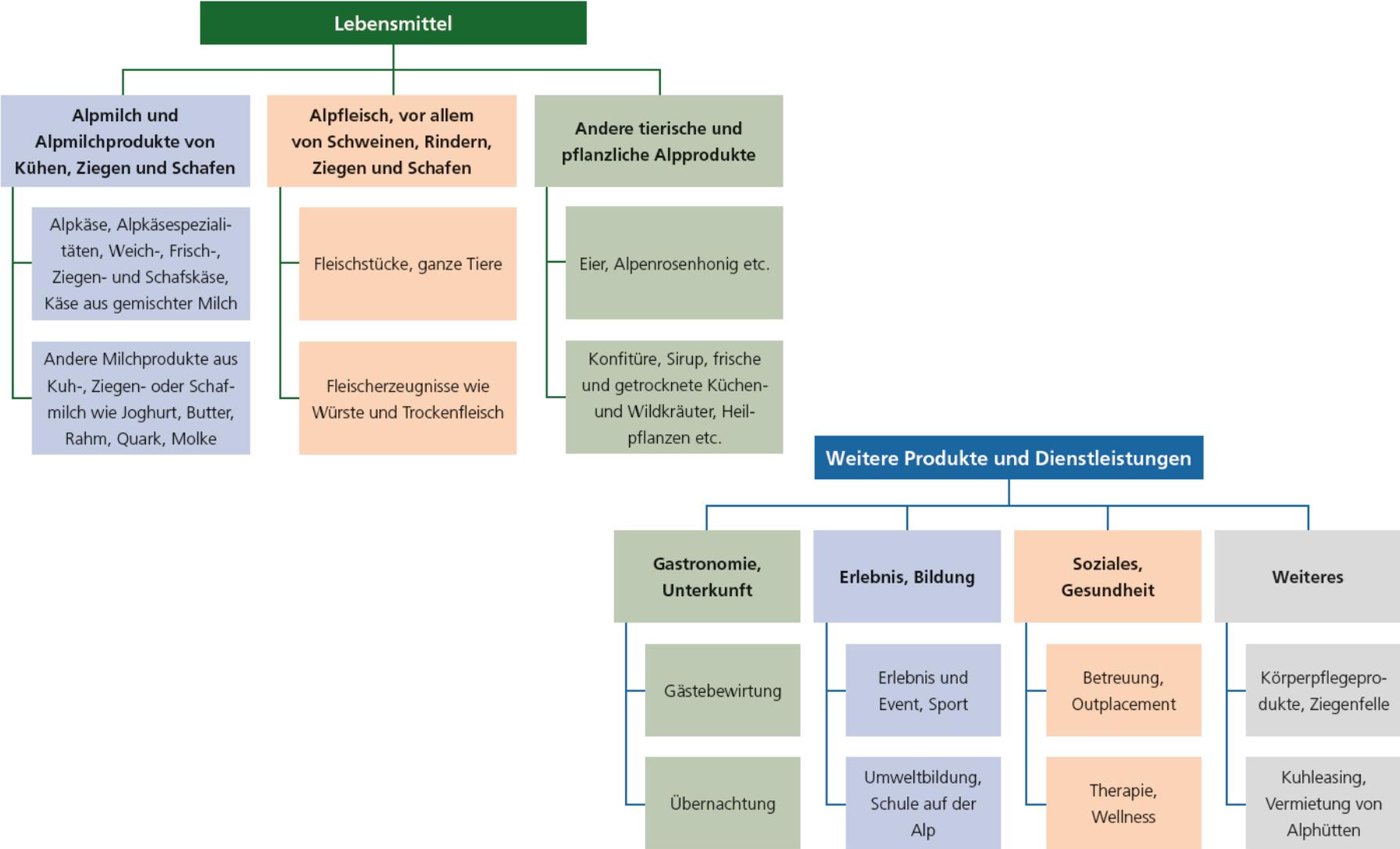
Interesse an

- weiteren Milchprodukten, Fleischprodukten, Beeren / Kräutern
- Übernachtung, Erlebnisangebote, Führungen, Arbeitseinsätze

Quelle: Böni et al., 2012



# Produktpalette erweitern



# Produktpalette erweitern

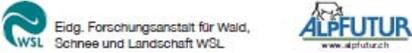
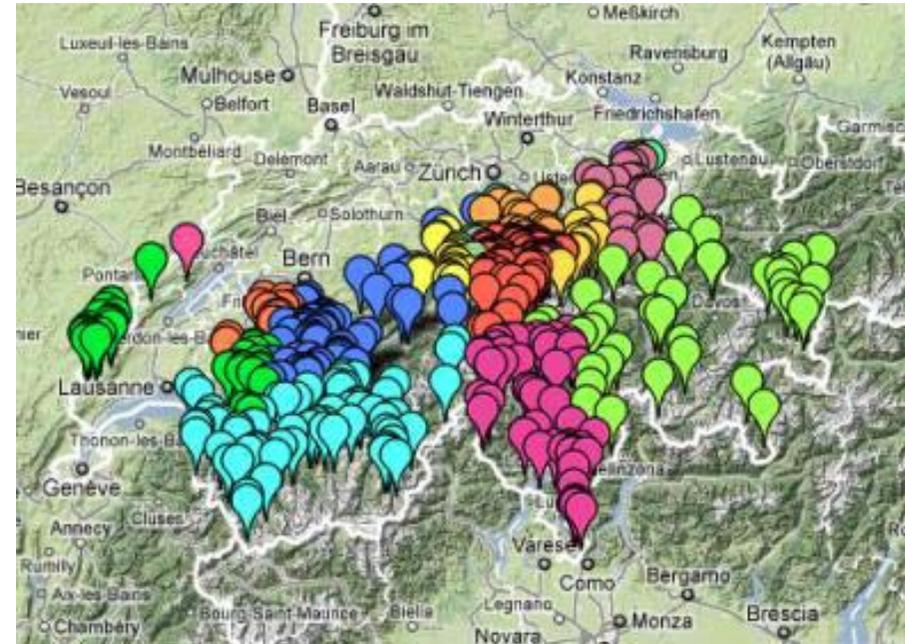


**Alprodukte und Alpdienstleistungen – eine Sammlung von Beispielen**

Übersicht zu Alprodukten und Alpdienstleistungen in der Schweiz

AlpFUTUR-Teilprojekt 10 «Alprodukte – Untersuchung bestehender Märkte und Identifikation von Innovationen und ihrer Potenziale»

Rosa Böni

# Neue Absatzkanäle prüfen

## Hotellerie / Gastronomie

- ✓ Verbesserte Kontakte zwischen Hotellerie/Gastronomie – Alpwirtschaft
- ✓ Liste der regionalen Produzenten / Lieferanten
- ✓ Verbesserte Produktwerbung



## Präferierte neue Bezugsquellen

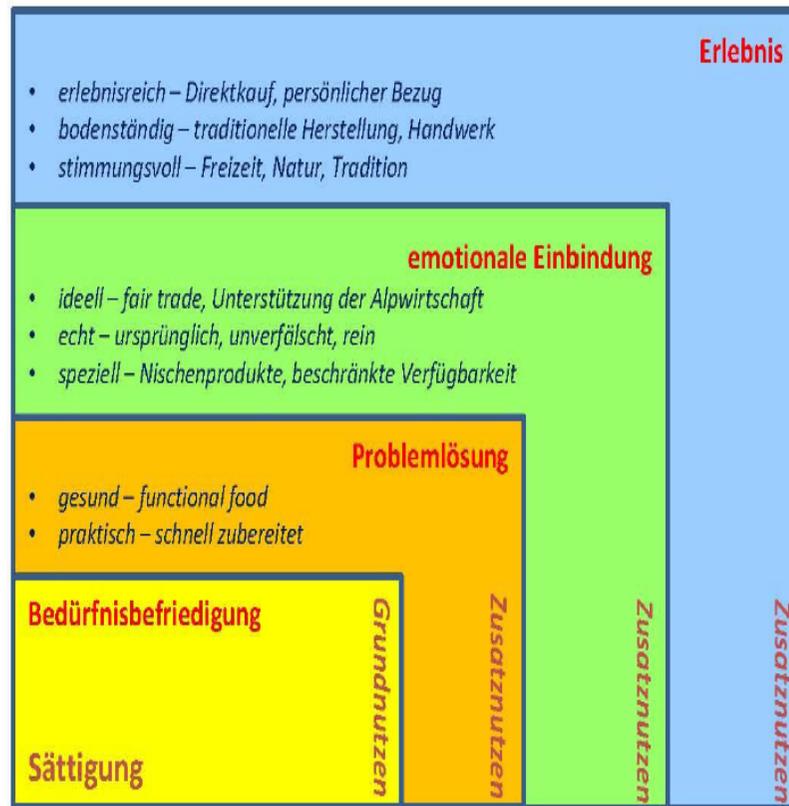
- Ferienhotel
- Bioläden
- Delikatessabteilung
- Hofladen/Internet
- ☹ Grossverteiler ☹



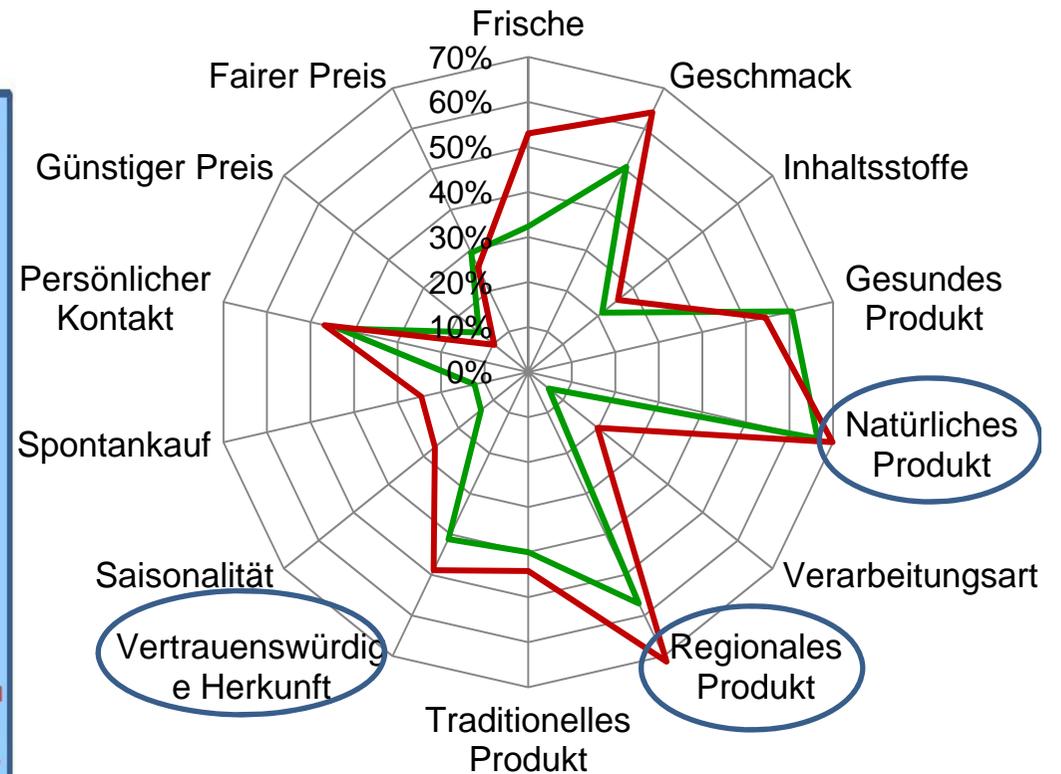
Höhere Zahlungsbereitschaft von urbanen Konsumierenden  
-> entsprechende Märkte erschliessen

# Glaubwürdigkeit der Produkte erhalten

Bei Alpprodukten sind Zusatznutzen wichtig



— Produzenten — Konsumenten



470 Konsumenten, 170 Produzenten

Quellen: Böni et al. 2011, 2012

# Keine Unterstützung von zu grossen Sennereien und Betrieben

Grossalpbetriebe nivellieren Alpprodukt und Talprodukt, denn:

- Konsumierende und Bürger/innen unterstützen Alpwirtschaft, weil traditionell, regional typisch, ökologisch, faszinierend, mit natürlicher, strukturierter Landschaft...
- Alpprodukte gelten als handwerklich hergestellt, ursprünglich, einmalig, vertrauenswürdig



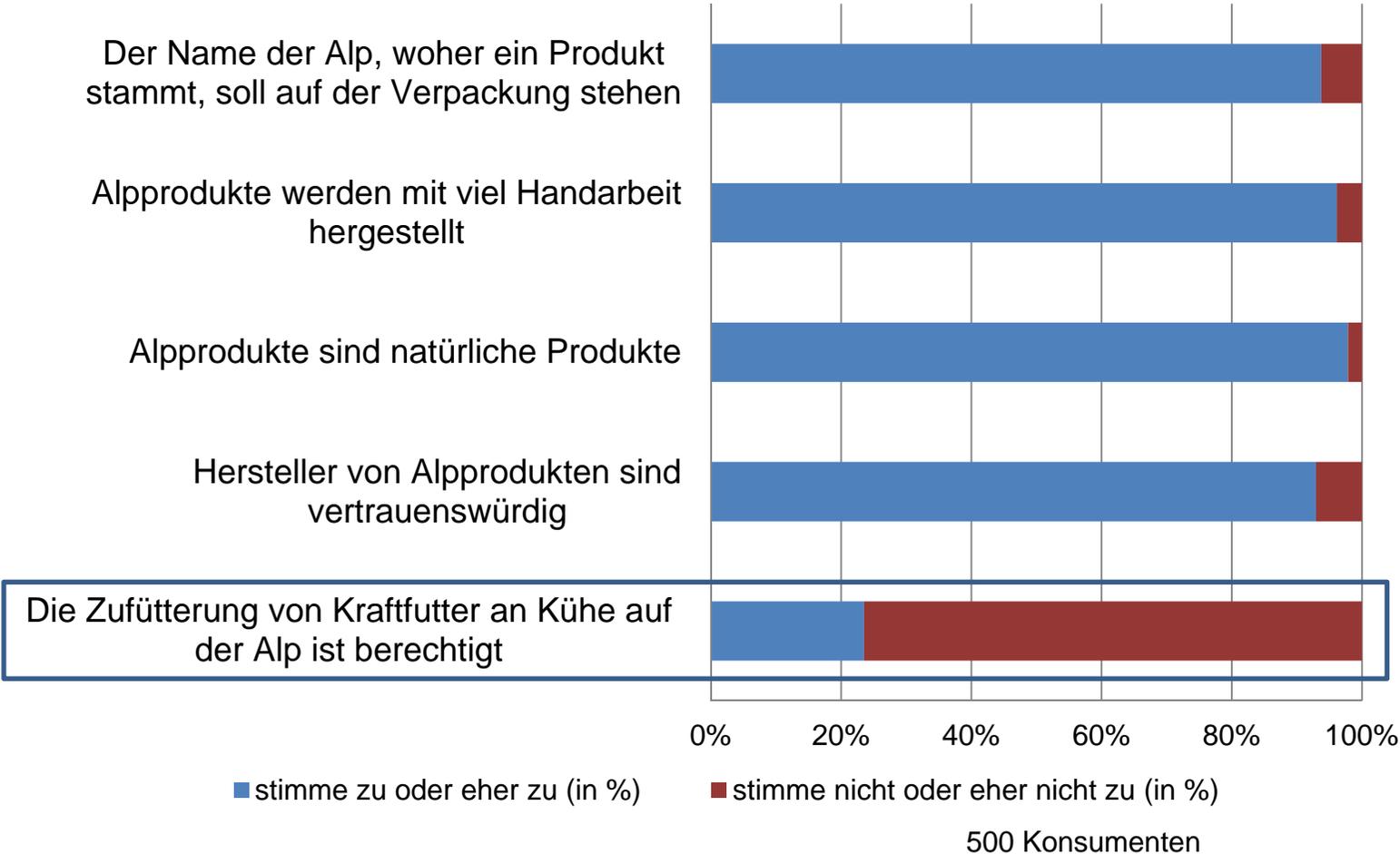
# Kraftfuttereinsatz begrenzen

- Konsumenten und Käsehändler erwarten, dass Kühe auf der Alp v.a. Gras fressen: Image wahren!
- Höherer Nährstoffeintrag kann kontraproduktiv sein (Biodiversität, Wasserqualität)
- Steigerung der Milchleistung erst ab einem Mehrfachen der aktuell erlaubten Kraftfuttergaben, tiefe Effizienz

Wettstein 2006  
(vgl. Synthesebuch p. 102, 173)



# Kraftfuttereinsatz begrenzen



# Innovationserfahrungen für Alpwirtschaft nutzbar machen

In den letzten Jahren Innovationen in Tal- und Berglandwirtschaft

Erfahrungen daraus (Beratung, Schulung, Förderinstrumente) für Alpwirtschaft nutzbar machen

Allerdings: finanzielle und Absatzmöglichkeiten der Alpwirtschaft sind begrenzt



# Alpgebäude mit Sorgfalt planen

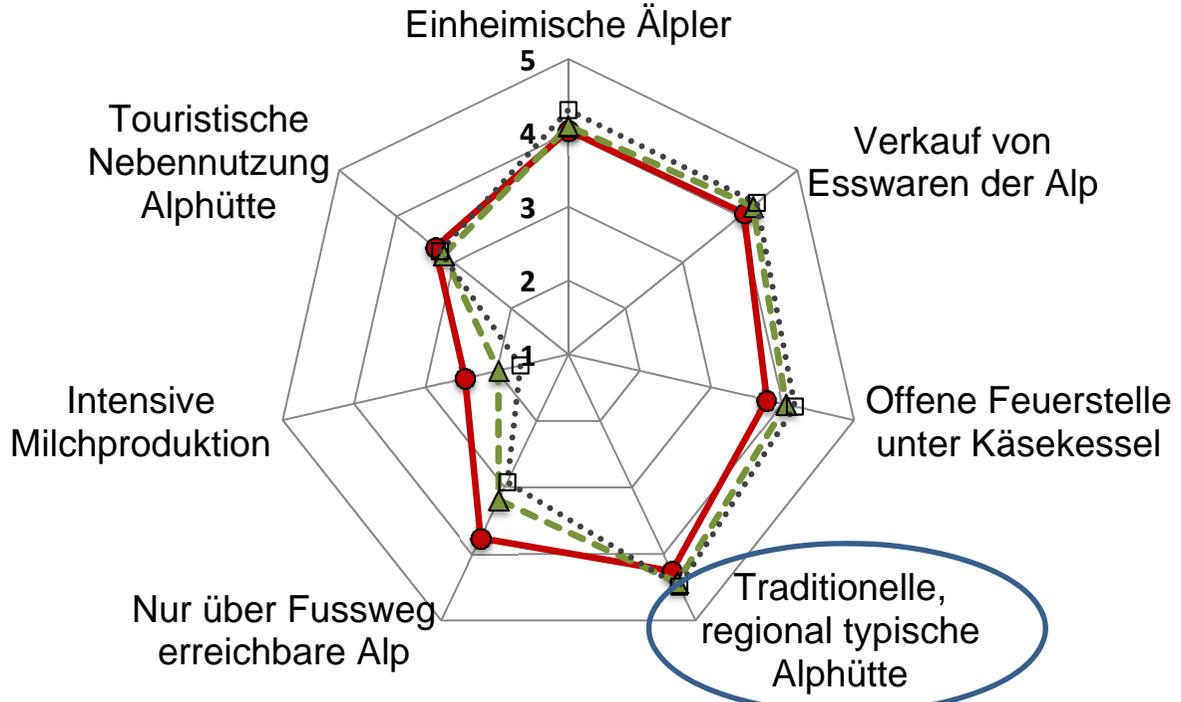
Bevölkerung und Touristen empfinden moderne Alpgebäude als weniger typisch und charakteristisch als traditionelle

Doch: Modernisierungen und Ausbau sind oft unerlässlich – z.B. wegen Personal; deshalb

- ✓ regionale Baumaterialien
- ✓ angepasste Gebäudevolumen
- ✓ an Geschichte des Ortes anknüpfen



# Merkmale einer typischen Alp



Skala  
 1= trifft nicht zu  
 2 = trifft eher nicht zu  
 3 = weder noch  
 4 = trifft eher zu  
 5 = trifft zu

●— Schweiz (1526)  
 —▲— Touristen Diemtigtal (117)  
 ••□•• Bewohner Diemtigtal (273)



7. In der folgenden Frage geht es darum, welche Merkmale typisch für die Alp sind, d.h. welche Merkmale am besten den Charakter einer unverfälschten, „echten“ Alpwirtschaft wiedergeben.

Welche der folgenden Merkmale zeichnen Ihrer Ansicht nach eine typische Alp aus?

	nicht typisch	eher nicht typisch	weder noch	eher typisch	typisch
Traditionelle Alphütte mit regional unterschiedlicher Architektur	<input type="checkbox"/>				
Einfaches, friedliches Leben auf der Alp	<input type="checkbox"/>				
Moderne Algebäude (Stall, Alphütte, Käserei)	<input type="checkbox"/>				
Volkstümliches, z.B. Volksmusik, traditionelle Anlässe, Brauchtum, Trachten, Äplerkultur	<input type="checkbox"/>				
Ein traditionelles Algebäude mit den nötigsten Modernisierungen (z.B. angepasst an aktuelle Hygienevorschriften)	<input type="checkbox"/>				
Offene Feuerstelle unter dem Käsekessel	<input type="checkbox"/>				
Moderne Einrichtungen (z.B. Strom, moderne Toilette, Dusche, Fernseher, ...) in der Alphütte	<input type="checkbox"/>				
Blumenwiesen und -weiden	<input type="checkbox"/>				
Einheimische Äpler und Angestellte	<input type="checkbox"/>				

Quelle: Synthesebuch S. 139

# Kollektive Nutzungsregeln aktualisieren, Musterstatuten anbieten

Aktualisierung der Nutzungsregel wichtig für

- Anpassung an Veränderungen
- regelmässigen Austausch der Nutzenden (Erhaltung der Problemlösungsfähigkeit)

Allenfalls externe Beratung bei Aktualisierung der Nutzungsregeln und Entwurf Musterstatuten

1 [www.alpfutur.ch/statuten](http://www.alpfutur.ch/statuten)

Fachstelle für Alpwirtschaft am Plantahof  
Alpwirtschaftskommission Bündner Bauernverband

## MUSTERSTATUTEN FÜR ÖFFENTLICH - RECHTLICHE ALPGENOSSENSCHAFTEN

---

**Vorbemerkungen**

1. Organisationsformen

Die Organisationsformen der Bündner Alpen lassen sich im Überblick etwa wie folgt darstellen:

	Eigentümer	Bewirtschafter	Rechtsgrundlage
<b>1. Gemeindealp</b>			
a) mit Eigenbewirtschaftung	Gemeinde	Bauernschaft der Gemeinde	Alp-/Weidgesetz bzw. -verordnung/-reglement
b) mit öffentlich-rechtlicher genossenschaftlicher Bewirtschaftung	Gemeinde	öffentlich-rechtliche Genossenschaft (ohne Teilrechte)	Genossenschaftsstatuten/ Pachtvertrag
c) mit privater Bewirtschaftung	Gemeinde	Private	Pachtvertrag
<b>2. Privatrechtliche Genossenschaftsalp</b>			
a) mit öffentlich-rechtlicher genossenschaftlicher Bewirtschaftung	Privatrechtliche Genossenschaft	öffentlich-rechtliche Genossenschaft	Statuten/Pachtvertrag
b) mit privater genossenschaftlicher Bewirtschaftung	Privatrechtliche Genossenschaft	Besitzer von Teilrechten	EGzZGB/Statuten
c) mit privater Bewirtschaftung	Privatrechtliche Genossenschaft	Private	Pachtvertrag
<b>3. Privatalp</b>			
	Private	Private	evtl. Pachtvertrag

2. Zur Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher (Alp-)Genossenschaft

Von den rund 770 Alpen im Kanton Graubünden wird der überwiegende Teil von öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Genossenschaften bewirtschaftet.

Quelle: Landolt 2012